

[1968]

RETTE SIE DEN GRIECHISCHEN DICHTER JANNIS RITSOS

"Die wahre Dichtung muß aus der düsteren Strasse der Abkapselung in die Strasse des Lebens, des Menschen umziehen", meinte J.Ritsos einer der bedeutendsten neugriechischen Dichter der Gegenwart und engagierte sich für das Leben, für den Mensch.

Er setzte sich für die Gerechtigkeit, die Freiheit und den Frieden ein. Er sah die krassen sozialen Gegensätze und kritisierte sie ohne Umschweife. Und mußte für sein Engagement mit unerbärmlichen Verfolgungen, mit harten Folterungen und langen Verbannungen in KZ-Lagern bezahlen.

Am 21. April 1967, als die Diktatur errichtet wurde, wurde er mit vielen anderen Schriftstellern, Künstlern, Intellektuellen, Politikern und Tausenden einfachen Menschen wieder auf die KZ-Inseln verbannt.

Durch alle diese Qualen, die J.Ritsos erlitten hat, ist er nun sehr schwer krank geworden! Die Militärjunta hat ihn vom KZ-Lager Leros zu einem Inhaftierten-Krankenhaus nach Athen gebracht.

Doch, die politischen Gefangenen werden dort unter-behandelt, damit sie langsam aber sicher und ohne Aufsehen zu erregen, sterben, so wie der Gewerkschaftler I. Warunis.

D a r u m protestieren Sie bei der griechischen Militärjunta und fordern Sie die Freilassung und Ausreise für J.Ritsos, damit er hier im Ausland ärztlich behandelt werden kann!

Lesen Sie einen Auszug aus dem Aufruf des Dichters selbst in der nächsten Seite; ein imaginärer Brief, gerichtet an den französischen Widerstandskämpfer und Wissenschaftler P.Joliot-Curie und an alle Menschen. In diesem Brief-Gedicht bittet Ritsos um Solidarität für alle politischen Gefangenen.

Der Dichter hat den Aufruf 1950 auf der KZ-Insel Agios Efstratios verfasst, aber heute hat er immer noch eine erschütternde Aktualität, denn auch heute schmachten Tausende von Menschen in den KZ-Lagern!

Einzelnen oder in Gruppen, oder mit ihrer Organisation, Verein, Partei u.s.w., beteiligen Sie sich an der Aktion:

"FREILASSUNG UND AUSREISE FÜR JANNIS RITSOS"

Protestieren Sie mit einem Telegramm, einem Brief oder einer Karte bei der Militärregierung in Athen und fordern Sie die Freilassung und Ausreise für J.Ritsos, damit er hier im Ausland ärztlich behandelt werden kann!

Jannis Ritsos

Aus "Brief an Joliot-Curie"

.....
allein mit unserer Haut,
nackt wie im Uraugenblick,

unter dem Fluch und der Peitsche
tragen wir die Steine auf den Hügel,
stürzen,
und graben mit den Nägeln in die Nacht,
um ein Loch für das Licht zu öffnen,

schwarz vom Kohlenstaub der Nacht,
schwarz wie unsere Schwarze Brüder,
wie unsere Brüder tief in der Erde,
mit einer Lampe am Gürtel,
mit einem roten Stern im Herz
leuchten wir der Freiheit
und dem Frieden den Weg.

.....Die Welt ist schön, Joliot,
ach, ja, die Welt ist schön,
wenn die Großmutter Wajitsa ihr schwarzes Kopftuch lüftet
-unter den Auge des Todes-
so schön ist die Welt, daß wir zu sterben wünschen
mit dem Kopftuch der Großmutter in der Hand
und den Reigentanz führend
für die Freiheit und den Frieden.

Und die Tante Maria, mein Bruder,
die Reinemachefrau
die Häuser reinigte und kein Haus hatte,
die Kleider wusch und kein Kleid hatte,
die zwei große Hände hatte,
zwei Hände aus Wehmut und Eisen,
zwei abgenutzte verbitterte Hände
zwei Hände wie zwei verbrannte Bäume.

In der Abenddämmerung
haben sie sie getötet, Joliot,
die Tante Maria;

aber ich denke, ihre Hände werden Knospen treiben
in Freiheit und im Frieden.

Wir wenden uns an alle Menschen
RETTEN SIE DEN DICHTER DES GRIECHISCHEN VOLKES,
J a n n i s R i t s o s.

VERANTWORTLICH:

Dimitrios Karamanidis, 2 Hamburg 13, Rappstr. 11